

am 22. August rückt näher

Ile als Souvenir

Im Sommer war ein derart grosser Erfolg, dass die Veranstaltung geht nun diesmal am 22. August ab. Erfolge diesmal jeder Teilnehmer, der den Lauf fertig bringt, nehmen. Die Organisation liegt wieder in den Händen der Frauenfelder Stadträte.

1931 und ältere, 2 Runden, 18.15 Uhr. Kategorie 5, 1949 bis 1962, 3 Runden, 18.55 Uhr, Kategorie 6, startberechtigt sind hier Sportler, Frauen und Männer der Jahrgänge 1962 und älter, der Lauf führt über 4 Runden (7800 Meter). Dieser eigentliche Höhepunkt, was die sportliche Seite betrifft, beginnt um 19.45 Uhr.

Anmeldungen ab 20. Juli

Teilnehmerkarten können in drei Frauenfelder Geschäften (Kiosk Coop-Center, Steiner-Sport und Chez Theo, Vorstadt) ab 20. Juli direkt gelöst werden. Alle diejenigen, welche bereits vor einem Jahr mitliefen, erhalten dieser Tage das Anmeldeformular per Post zugestellt. Anstelle der Startnummer wird diesmal eine Medaille als Souvenir abgegeben. Allerdings erhalten diese Auszeichnung nur jene Teilnehmer, welche den Lauf auch beenden. Auskünfte über den 2. Frauenfelder Stadtlauf erteilen ab 18 Uhr Antonella Müller, Wellhauserweg 31b, Frauenfeld, Telefon 054 3 24 53, und Bruno Stäheli, Oberkirchstrasse 15, Frauenfeld, Telefon 054 3 06. Hier sind auch Anmeldeformulare und Einzahlungsscheine erhältlich.

2500 Sitzplätze stehen zur Verfügung

Natürlich darf bei einem solchen Anlass auch die Gemütlichkeit nicht zu kurz kommen, weshalb erneut ein grosses Stadtfest im Kasernenareal vorbereitet ist. Bei schönem Wetter findet die Hauptveranstaltung im Freien statt, bei ungewisser Witterung weicht man in die umliegenden Hallen aus. Auf alle Fälle stehen 2500 Sitzplätze zur Verfügung. Für Unterhaltung sorgen das Guido-Helg-Quartett und die Spiegeleiermusik. Glücksspiele in einer Budenstadt und eine Tombola sollten schon jetzt Gewähr bieten für eine erfolgreiche Zweitauflage.

Wirbel um Grenzgänger des Sportclub Berg

(nbz) Vor einem Jahr sprachen Fans noch davon, dass die 2. Bundesliga Süd nicht unerreichbar sei. Inzwischen gibt es die nicht mehr, und die DJK Konstanz ist sogar aus der Amateur-Oberliga Baden-Württemberg abgestiegen. Mit drei «Ehemaligen» wollen sich die Konstanzer jetzt ergänzen. Das Trio spielte in der letzten Saison beim SC Berg, und derzeit werden intensive Ablösungsverhandlungen geführt. Die Schweizer wollen für die Rückgabe der Spieler Hildebeutel, Gentes und Marquart

nämlich, Amateurstatus hin oder her, ein paar harte Franken sehen.

Die Verhandlungen für den SC Berg führt freilich ein Mann, der in Konstanz umstritten ist. Manager Martin Mauz war vor kurzem noch selbst für die DJK Konstanz tätig. Das abzulösende Trio zumindest hat zu Mauz ein sehr gespanntes Verhältnis. Der Manager, so klagen die Kicker, soll sie als «Ganoven und Schlägertypen» bezeichnet haben. Manager Mauz dagegen ängstigt sich wegen des Trios: «Es gab sogar schon Morddrohungen». Als man in einem Konstanzer Speiselokal — zufällig — zusammentraf, kam's zur Entladung. Laut Manager Mauz hätten ihn die drei Kicker in- und ausserhalb des Lokals zusammengeschlagen und getreten — und das so brutal, dass Mauz ins Krankenhaus musste («Ich hatte Urin im Blut»). Die 3 Fussballer ihrerseits fühlten sich von Mauz belästigt und bedroht. Er habe Schienbeintritte ausgeteilt und Würgegriffe angewendet. «Geschlagen hat nur Mauz, nicht wir», sagt das Trio, das von einer Rangelei spricht. Immerhin setzte der Gastwirt alle vier vor die Tür.

Bei der Polizei liegt inzwischen eine Strafanzeige von Manager Martin Mauz wegen vorsätzlicher Körperverletzung vor. Kann der Manager die Tat beweisen, drohen den Spielern und der DJK erhebliche Folgen. Eine strafrechtliche Verurteilung müsste auch Konsequenzen für den Südbadischen Fussballverband haben: Eine Sperre der drei Spieler wäre unvermeidlich. Damit wäre die DJK Konstanz gleich zu Saisonbeginn geschwächt. Wenn die entscheidenden Unterschriften noch nicht geleistet worden sind, bleibt der schweizerische SC Berg womöglich gar auf dem Trio sitzen.

Konstanzer Sportfreunde und Kommunalpolitiker machen sich seit langem für ein Grossreinemachen im Fussball stark. Die gleichstarken Vereine DJK und FC sollen zusammengelegt werden. Nur so habe Konstanz, behaupten Fachleute, wieder Chancen im Umgang mit dem runden Leder, und die Stadt könne für Fördermittel gewonnen werden. Doch der Umgangston bei der DJK lässt nicht darauf schliessen, dass der Verein — wenigstens dem Namen nach — der «Deutschen Jugendkraft», einer katholischen Sportbewegung, angehört.

Aus dem Nebelspalter

Zwei Bukarester Bürger unterhalten sich

«Wie leben Sie, Popescu?» fragt der eine.

«Phantastisch», antwortet Popescu.

«Und Zeitungen lesen Sie?»

«Klar, woher sollte ich denn sonst wissen, dass ich so phantastisch lebe.»

Kollege

Gefängnisdirektor: «Morgen um sieben Uhr müssen die Zellen blitzblank sein. Da kommt der Justizdirektor!»

Ein Gefangener: «Was, den haben sie auch erwischt?»